Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Stadtbürgerschaft 9. Wahlperiode: 1975-79

(16.8.1977) Drucksache 9/314

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Stadtbürgerschaft
9. Wahlperiode

Drucksache 9 / 314 S

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 16. August 1977

Kommunale Gebührenhaushalte

Wir fragen den Senat:

1. Warum hat sich die Stadtgemeinde Bremen als Mitglied des Deutschen Städtetages nicht an der Umfrage des Deutschen Städtetages und des Deutschen Instituts für Urbanistik zum Kostendeckungsgrad kommunaler Gebührenhaushalte im Jahr 1975 beteiligt?
2. Welche mittel- und unmittelbaren Einrichtungen werden von der Stadtgemeinde Bremen als kostendeckende Einrichtungen geführt?
3. In welchen der unter 2. genannten Einrichtungen wird ein Betriebsabrechnungsbogen erstellt?
4. In welchen der unter 2. genannten Einrichtungen wird eine Gebührenbedarfsrechnung erstellt?
5. In welchen der unter 2. genannten Einrichtungen erfolgt eine Veranschlagung von Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen im Verwaltungshaushalt?
6. Wie stellt sich der durchschnittliche Kostendeckungsgrad der erhobenen Gebühren für die unter 2. genannten Einrichtungen dar?

Klein, Neumann und Fraktion der CDU

Dazu

Antwort des Senats vom 5. September 1977

Zu Frage 1:

Die Stadtgemeinde Bremen hat sich an der Umfrage des Deutschen Städtetages und des Deutschen Instituts für Urbanistik (difu) in vollem Umfang beteiligt und zu allen untersuchten Bereichen die gestellten Fragen beantwortet. Der Bericht „Kommunale Gebührenhaushalte" der difu weist auf Seite 27 des Berichtsbandes sowie in den weiteren Ausführungen der insgesamt dreibändigen Veröffentlichung die Beteiligung Bremens vielfach nach. In dem größten Teil der vergleichenden Tabellen sind jedoch die Stadtstaaten — und damit auch Bremen — grundsätzlich nicht enthalten, da grundlegende Unterschiede zwischen dem Gebühren- und Haushaltsrecht der Stadtstaaten zu dem Kommunalrecht der Flächenländer bestehen, die eine Vergleichbarkeit nicht zulassen.

Zu Frage 2:

Mit dem Ziel der Kostendeckung durch eigene Einnahmen werden

die Kliniken der Freien Hansestadt Bremen
das Marktwesen
die Stadtentwässerung
die Müllbeseitigung
das Friedhofswesen

geführt.

Zu Frage 3:

Eine Betriebsabrechnung wird bei den Kliniken der Freien Hansestadt Bremen und der Marktverwaltung erstellt. Für die drei anderen Einrichtungen wird z. Z. die Betriebsabrechnung eingeführt. Der Senat verweist insoweit auf seine Ant-

wort vom 14. März 1977 zu der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU „Entwicklung der staatlich beeinflußten Preise" (Bürgerschaft — Landtag — Drs. 9/459).

Zu Frage 4:

In allen Einrichtungen werden Gebührenbedarfsberechnungen erstellt; bei den Kliniken erscheinen diese bei sachlich vergleichbarer Grundlage unter dem Begriff Pflegekostenberechnung.

Zu Frage 5:

Von der in § 9 Abs. 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes enthaltenen Möglichkeit, den Haushaltsplan in einen Verwaltungs- und einen Finanzhaushalt (Vermögenshaushalt) zu gliedern, haben die Länder einschließlich der Stadtstaaten keinen Gebrauch gemacht. Die Trennung erfolgt lediglich in den Gemeinden der Flächenländer. Nur bei einer Trennung können kalkulatorische Kosten als Ausgaben im Verwaltungshaushalt und in gleicher Höhe als Einnahmen im Finanz-(Vermögens-)haushalt veranschlagt werden. In den Haushaltsplänen der Stadtgemeinde Bremen werden die kalkulatorischen Kosten nachrichtlich in den einzelnen Kapiteln der kostenrechnenden Einrichtungen ausgewiesen. Im Ergebnis wird nach beiden Haushaltssystemen der gleiche wirtschaftliche Zweck erreicht.

Zu Frage 6:

Die Kostendeckung beläuft sich nach dem gegenwärtigen Stand für 1977 auf:

Kliniken	im Rahmen der anrechenbaren Kosten nach der Bundespflegesatzverordnung kostendeckend
Marktwesen	100 v. H.
Stadtentwässerung	89 v. H.
Müllbeseitigung	100 v. H.
Friedhofswesen	75 v. H.

Druck: Hans Krohn, Bremen